



WIN-CHARTA Nachhaltigkeits- bericht

2019

Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative
Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns.....	1
2. Die WIN-Charta	3
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....	4
4. Unsere Schwerpunktthemen	5
1. Schwerpunkt: Mitarbeiterwohlbefinden	6
2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen	9
3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze.....	14
5. Weitere Aktivitäten.....	18
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	18
Umweltbelange.....	21
Ökonomischer Mehrwert.....	25
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	26
Regionaler Mehrwert.....	28
6. Unser WIN!-Projekt	31
7. Kontaktinformationen	32
Ansprechpartner	32
Impressum	32

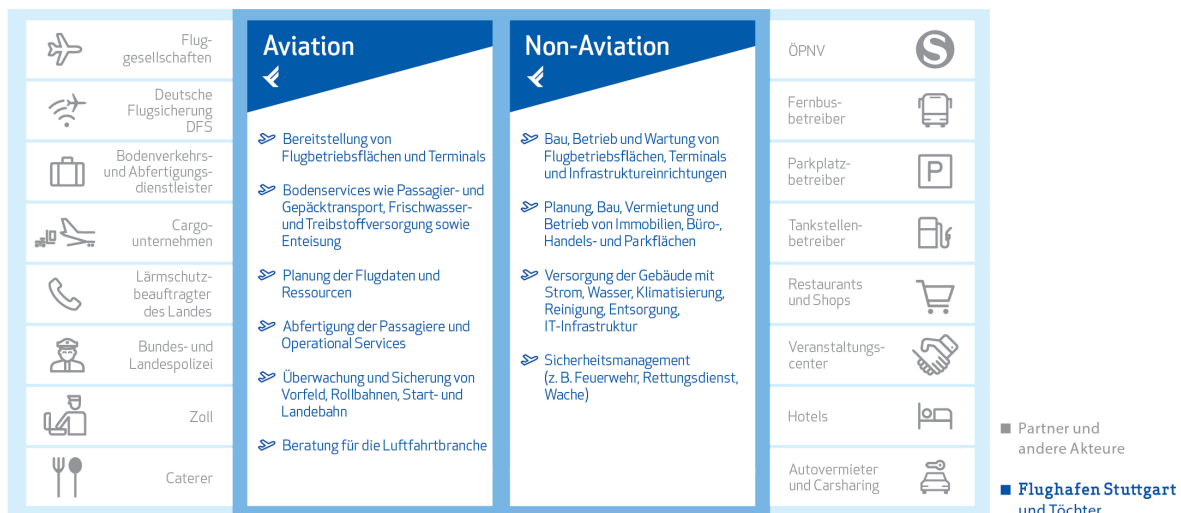
1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Der Flughafen Stuttgart war mit mehr als 12,73 Mio. Passagieren im Jahr 2019 und bis zu 400 Flugbewegungen am Tag der verkehrsreichste Single-Runway-Airport in Deutschland. Die Maschinen von rund 55 Airlines rollten im Berichtszeitraum auf die Start- und Landebahn. Sie brachten Reisende von Stuttgart zu über 120 Direktzielen im In- und Ausland. Der Flughafen bindet ganz Baden-Württemberg an weltweite Destinationen und internationale Märkte an.

Die Aufgaben des Infrastrukturbetreibers verantwortet seit 1957 die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG). Als große Arbeitgeberin und durch hohe Investitionen stärkt sie die lokale Wertschöpfung. Am Standort waren 2019 über 11.000 Beschäftigte in mehr als 300 Unternehmen und Behörden tätig. Die Gesellschafter der FSG sind mit 65 % das Land Baden-Württemberg und mit 35 % die Stadt Stuttgart.

Die FSG untergliedert ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Aviation und Non-Aviation:



Dr. Arina Freitag leitet den Bereich Aviation, Walter Schoefer Non-Aviation; er ist zugleich Sprecher der Geschäftsführung. Sie werden von fünf Prokuristen unterstützt. Der Aufsichtsrat bestand 2019 aus zwölf Mitgliedern und setzte sich aus acht Vertretern der Anteilseigner sowie vier Arbeitnehmervertretern zusammen. Einen Teil ihrer Dienstleistungen bietet die FSG über Tochtergesellschaften an. Diese sind:

- Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) (100 %)
- Handels- und Service GmbH (HSG) (100 %)
- Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) (100 %)
- Cost Aviation GmbH (CA) (75 %)
- Baden-Airpark GmbH (65,8 %)
- S. Stuttgart Ground Services GmbH (SGS) (51 %)
- Flughafen Parken GmbH (14,29 %)
- Aviation Handling Services GmbH (AHS) (10 %)

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Die FSG veröffentlicht darüber hinaus jährlich einen integrierten Unternehmensbericht mit Umwelterklärung nach EMAS. Er ist zu finden unter www.flughafen-stuttgart.de/newsroom/mediathek/publikationen/berichte.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/win-charta-unternehmen>.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 20.05.2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	☐	☒	☒
Leitsatz 2	☒	☒	☒
Leitsatz 3	☐	☒	☒
Leitsatz 4	☐	☒	☒
Leitsatz 5	☒	☒	☒
Leitsatz 6	☐	☒	☐
Leitsatz 7	☒	☒	☒
Leitsatz 8	☐	☒	☐
Leitsatz 9	☐	☒	☒
Leitsatz 10	☐	☒	☒
Leitsatz 11	☐	☒	☒
Leitsatz 12	☐	☒	☐

ES WURDEN FOLGENDE ZUSATZKAPITEL BEARBEITET:

Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung	☐
Zusatzkapitel: Klimaschutz	☐

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Nachhaltiges Kerosin am Flughafen Stuttgart

Schwerpunktbereich:

- | | | |
|---|--|--|
| ☒ Energie und Klima | ☒ Ressourcen | ☐ Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| ☒ Mobilität | ☐ Integration | |

Art der Förderung:

- ☒ Finanziell ☐ Materiell ☒ Personell

Umfang der Förderung: Eine Innovationsförderung von 500.000 € ist seit dem 01. Juli 2019 in der Entgeltordnung des Landesflughafens verankert.

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 02: Mitarbeiterwohlbefinden: „Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.“
- Leitsatz 05: Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energie ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“
- Leitsatz 07: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: „Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Die Geschäftsführung der FSG sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich bewusst, dass der Betrieb des Flughafens Auswirkungen auf das Leben der Menschen und auf die Umwelt hat. Sie beziehen daher finanzielle, soziale und ökologische Belange gleichermaßen in alle Entscheidungen ein. Mit seinem Leitbild fairport STR hat der Stuttgarter Airport den Anspruch, dauerhaft einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Airports in Europa zu sein. Faires und transparentes Verhalten, Umwelt- und Klimaschutz sowie wirtschaftlicher Erfolg sollen immer Hand in Hand gehen. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Flughafengesellschaft teilen sich in acht Handlungsfelder auf:

- Corporate Governance & Compliance
- Wirtschaft & Region
- Standortentwicklung & Verkehrsanbindung
- Mitarbeiter & Arbeitsumfeld
- Nachbarn & Gesellschaft
- Klimaschutz & Energie
- Fluglärm & Schallschutz
- Umwelt & Ressourcen

Diese Handlungsfelder und die damit verbundenen Ziele sind ein integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die FSG bekennt sich zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) und zu ihrer Agenda 2030 mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Auf nationaler Ebene orientiert sich der Flughafen an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Auf regionaler Ebene engagiert er sich als Mitglied bei der baden-württembergischen Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN).

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

1. Schwerpunkt: Mitarbeiterwohlbefinden

ZIELSETZUNG

Als verlässlicher Arbeitgeber möchte der Flughafen Stuttgart seiner Verantwortung nachkommen und einen positiven Beitrag zur lokalen Wertschöpfung und dem Gemeinwohl leisten. Die kompetenten und motivierten Mitarbeiter der Flughafengesellschaft bilden das Fundament des unternehmerischen Erfolgs und sind in einem breiten Spektrum zukunftsfähiger Berufsfelder tätig. Als qualifizierte Fachkräfte sind sie bereit, sich fortlaufend weiterzubilden.

Das Arbeitsumfeld ist von Fairness, Respekt und Chancengleichheit geprägt – diese Leitgedanken wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinaus und bestimmen die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern. Die verbindliche Wertebasis dafür liefert der fairport-Kodex, der als Code of Conduct für die FSG und ihre mehrheitsbeteiligten Töchter gilt.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- 48,9 durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter
- Sieben geschulte betriebliche Pflegelotsen seit Juni 2019
- Monitore mit aktuellen Unternehmensnews für mehr Transparenz
- Öffnung der Jahresgespräche zu beiden Seiten
- Wiederholung der Ferienwerkstatt für den Nachwuchs von Airport-Beschäftigten
- Aufstellen zusätzlicher Lichtmasten, um die Sicht- und Sicherheitsbedingungen für die Mitarbeiter auf dem Vorfeld zu erhöhen
- Test eines Systems zur automatischen Drosselung der Geschwindigkeit der Fahrzeuge im Gepäckverteiler
- Förderprogramm „Alternative Karrierepfade“, schafft die Möglichkeit eine Experten- oder Projektablaufbahn nachzugehen
- Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros, zur Überbrückung kurzfristiger Betreuungseingänge

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Wer Kritik offen äußern kann, stößt Verbesserungsprozesse an. Deswegen zählt der Flughafen Stuttgart auf die Ideen und den konstruktiven Dialog all seiner Beschäftigten. Im Jahr 2019 wurden Anregungen aus der letzten Mitarbeiterbefragung (2017) umgesetzt.

Meinungsaustausch macht stark

Die Mehrheit der Mitarbeiter wünschte sich Veränderungen in den Handlungsfeldern Informationsfluss, Weiterbildung und Wertschätzung. Die FSG reagierte. So gibt es inzwischen zahlreiche neue Formate wie etwa Monitore mit aktuellen Unternehmensnews, mehr gemeinsame Freizeitaktivitäten oder neue Fortbildungsangebote. Ein weiterer Schritt in Richtung Mitgestaltung ist die Öffnung der Jahresgespräche zu beiden Seiten. Bislang bewerten nur die Führungskräfte ihre Teammitglieder – ab Ende 2020 ist dies auch umgekehrt vorgesehen. Um die Karrieremöglichkeiten und Aufstiegschance zu

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

erweitern bietet der Flughafen Stuttgart seit 2017 das Förderprogramm „Alternative Karrierepfade“ an. Neben der klassischen Führungskarriere können so auch eine Experten- sowie Projektlaufbahn eingeschlagen werden. Für alle Wege gibt es zugeschnittene Seminare.

Fortschritt durch Weiterbildung

Alle Mitarbeiter der FSG werden angeregt, sich regelmäßig fortzubilden. Durchschnittlich nutzte im Jahr 2019 jeder Mitarbeiter 48,9 Stunden, um sich weiter zu bilden. Den größten Anteil hatten fachspezifische und sicherheitsrelevante Schulungen. Neben den klassischen Schulungen wurden unter anderen auch Workshops zu Rhetorik, Englisch und Stressresilienz angeboten. Um allen Kollegen den Zugang zu erleichtern, wurde die Online-Schulungen erweitert.

Auch im sozialen Bereich gibt es Schulungs- und Ausbildungsbedarf. Im Juni 2019 haben sieben Pflegelotsen ihre Schulungen abgeschlossen und stehen seitdem allen Beschäftigten der FSG im Fall eines plötzlichen Pflegefalles in der Familie beratend und unterstützend zur Seite. Für Beschäftigte mit Suchterkrankungen sind außerdem vier betriebliche Suchthelfer erreichbar.

Fit, sicher und gesund am Arbeitsplatz

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Flughafengesellschaft soll die Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter steigern und Fehlzeiten verringern. Als Ausgleich zu körperlicher Arbeit oder Schreibtischtätigkeiten setzt das BGM auf ein breites Sport-, Präventions- und Reha-Angebot. Beschäftigte der Flughafengesellschaft haben unter anderem die Möglichkeit an individuellen Gymnastikprogrammen, physiotherapeutischen Behandlungen, Yoga-Kursen und Gehirnjogging-Kursen teilzunehmen.

Um die Lichtverhältnisse auf dem Vorfeld zu verbessern wurden zusätzliche Lichtmasten aufgestellt. Die Beschäftigten sehen und werden auch besser gesehen, was Sicherheit sowie Arbeitskomfort erhöht. Im Gepäckverteiler werden die Gepäckwagen vom und zum Flugzeug transportiert. Um Unachtsamkeiten auszuschließen wurde ein automatisches Geschwindigkeitsregelsystem erfolgreich getestet. Das System wird nach ausführlicher Planung realisiert werden.

Wettrennen um die nachhaltigste Idee

Um Mitarbeiter für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren veranstaltete die FSG im Oktober 2019 erstmalig das fairport-Race. Die Abteilungen sollten sich nachhaltige Aktionen ausdenken, diese ausführen und dokumentieren. Die Resonanz war groß. Insgesamt zehn Ideen traten gegeneinander an, darunter der Bau eines Insektenhotels, eine Kleidersammlung für Obdachlose und eine Streichaktion in den Räumlichkeiten einer Wohngemeinschaft der Caritas. Gegen Ende des Monats konnten alle Mitarbeiter via Intranet für ihre Lieblingsaktion stimmen. Das „Foodbusters“-Team, das sich aus Mitgliedern zweier Abteilungen zusammensetzte, gewann. In ihrer Mittagspause hatten sie bei einem Supermarkt am Airport Lebensmittel abgeholt, deren Mindesthaltbarkeitsdatum zum Teil bereits abgelaufen war. Die rund 480 kg vor der Tonne geretteten Lebensmittel stellten sie ihren Kollegen zur Verfügung.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Mitarbeiterfluktuation

- Durchschnittliche Fluktuationsquote (Austritte im Jahr*100) – (Bestand am 01.01. + Eintritte im Jahr)
- 2019: 7,64 % (2018: 6,00 %)
- Mehr Eintritte als Austritte: 99 Eintritte, 81 Austritte

Indikator 2: Weiterbildung

Weiterbildung

	2019			2018		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter ¹	23,5	58,2	48,9	19,3	39,7	34,4
Pro Führungskraft ²	34,9	67,9	60,2	2,3	24,4	19,3
Pro Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung	22,6	57,3	47,9	20,3	40,8	35,4

¹ Einschließlich Auszubildenden, dualen Studenten und Praktikanten.

² Führungsverantwortung für mindestens drei Mitarbeiter.

AUSBLICK

Mitarbeiter und Arbeitsumfeld		
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Erneuerung/Sanierung aller Fluggastbrücken	2025
	Verbesserung der Lichtverhältnisse auf dem Vorfeld durch zusätzliche stationäre Beleuchtung	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
	Umgestaltung und Modernisierung des Enteisungsmittelanklagers	2019 (teilweise erreicht; Ziel für 2020)
	Test einer technischen Geschwindigkeitsdrosselung für Fahrzeuge im Gepäckverteiler	2019 (erreicht)
	Aktionstag mit Fahrzeug-Check für Mitarbeiter neu	2020
	Geschwindigkeitskontrollen auf dem landseitigen Betriebsgelände neu	2021
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Sicherung einer dauerhaft hohen Trinkwasserqualität durch die Trennung des Trink- und Löschwassernetzes	2019 (erreicht)
	Campusweite Anbringung von Defibrillatoren	2018 (nicht erreicht; Projekt zurückgestellt)
Ausweitung des Angebots des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Einrichtung eines neuen Fitnesscenters für Mitarbeiter	2025 (Projekt auf Prüfstand gestellt)
Verankerung des Arbeitsschutzes in der Organisation	Überarbeitung des Projektgenehmigungsprozesses zur systematischen Abfrage von Arbeitsschutzaspekten	2019 (nicht erreicht; Ziel für 2021)
	Systematische Betrachtung der psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019 -2021)
	Führungskräfte-Schulung zum Arbeitsschutz neu	2021

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Angebot von Flughafenführungen für Mitarbeiter und deren Familien	Fortlaufend
	Betreuungsprogramm für Mitarbeiterkinder zwischen 6 und 13 Jahren in den Sommerferien	Fortlaufend
	Etablierung von betrieblichen Pflegelotsen als erste Anlaufstelle für pflegende Mitarbeiter	2019 (erreicht)
	Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros zur Überbrückung kurzfristiger Betreuungsengpässe	2019 (erreicht)
	Abschluss einer Betriebsvereinbarung für Mobile Office ^{neu}	2020
	Einführung von Zeitwertkonten ^{neu}	2022
Erhöhte Arbeitszufriedenheit	Einführung einer zentralen Mitarbeiterverpflegung für den Standort	2021 (Projekt auf Prüfstand gestellt)
Entwicklung alternativer Karrierepfade	Weiterentwicklung der eingeführten Fach- und Projektlaufbahnen	2019 (erreicht)
Förderung der Mitarbeitermobilität	Intensivierung der Werbung für „fairport TwoGo“	2019 (nicht erreicht)
	Radfahrangebot für Mitarbeiter stärken (mit der Initiative RadKULTUR)	2021
	Etablierung der neuen Stabsstelle Mobilitätsmanagement ^{neu}	2020
Ausbau des Weiterbildungsangebots	Ausbau von E-Learning-Programmen	Fortlaufend
	Angebot von Kommunikationsworkshops für Führungskräfte	2019 (erreicht)

2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Mit ihrem Umweltmanagementsystem (UMS) steuern und verbessern die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) sowie ihre Tochtergesellschaften Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) und Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) ihre betrieblichen Umweltleistungen. Die drei Gesellschaften der Flughafengruppe sowie ihre Beschäftigten richten sich in ihrem Tun nach den Werten und Verhaltensstandards des fairport-Kodex, der auch die Umweltpolitik enthält. Darin erklären sie es zu einem Unternehmensziel, sich auf ökologischer Ebene fortlaufend zu verbessern. Sie können dabei in unterschiedlichem Maße dazu beitragen, Lärm, Treibhausgase, Energieverbrauch und Abfälle am Flughafen Stuttgart zu reduzieren sowie angrenzende Gewässer und die biologische Vielfalt zu schützen. Einen direkten Einfluss hat das jeweilige Unternehmen auf die Umweltauswirkungen, die in Zusammenhang mit seinen Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen stehen. Die FSG verwaltet die Infrastruktur, die einen sicheren Flugbetrieb ermöglicht. Die SAG ist für effiziente Prozesse bei der Abfertigung zuständig. Die FSEG steuert das Energiemanagement.

Umweltvorsorge überlässt der Flughafen Stuttgart nicht dem Zufall. Im fairport-Programm haben die FSG, FSEG und SAG Umweltziele definiert, die ökologische Auswirkungen ihrer Wirtschaftstätigkeit verringern und verhindern sollen. Mit Hilfe eines gemeinsamen Umweltinformationssystems (UIS) werden alle relevanten Aktivitäten gesteuert und entsprechende Kennzahlen dokumentiert. Mit diesem Instrument kontrolliert die FSG außerdem, ob die Ziele erreicht wurden und passt sie gegebenenfalls an. Die Zahlen zeigen, dass die FSG-Gruppe ihre Umweltleistungen kontinuierlich verbessert. So ist es dem Flughafen beispielsweise gelungen, von 2009 bis 2019 die Emissionen der Abfertigung auf dem Vorfeld um über 80 % zu verringern und innerhalb des Jahres 2019 den Gesamtenergiebezug pro Verkehrseinheit – das entspricht einem Passagier plus Handgepäck – um 6 % zu senken.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Eignungsprüfung von Dachflächen im Bestand zur Ausrüstung mit Fotovoltaikanlagen
- Neu- und Ersatzbeschaffung von Elektrofahrzeugen für den Abfertigungsbetrieb im Rahmen des Projekts scale-up!
- Umstellung der Fahrerschulung für Flugzeuglöschfahrzeugen von Realschulungen auf Simulatorschulungen
- Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Heizwerks Süd mit Anteil Erneuerbaren Energien
- Erweiterung der stationären Bodenstromversorgung auf 14 Vorfeldpositionen
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie im Wärmesektor auf 5%
- Einführung eines Fuhrparkmanagementsystems zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit und -auslastung im Fahrzeugpool
- Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und auf dem Betriebsgelände sowie Einbindung in das Energiemanagement des Flughafens
- Machbarkeitsstudie zur regionalen Produktion von Sustainable Aviation Fuel und zur Markteinführung am Flughafen Stuttgart

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Elektrifizierung kommt voran

Während eines Turnarounds herrscht um das parkende Flugzeug herum viel Verkehr. Im Jahr 2009 entstanden durch die Prozesse der Bodenabfertigung noch 2.000 t CO₂. Damals sah man auf dem Vorfeld noch keine Elektrofahrzeuge. Im Zuge des Projekts scale-up!, das 2019 abgeschlossen wurde, beschaffte der Flughafen 41 Stromer. Mittlerweile sind viele Abfertigungsgeräte der FSG batteriebetrieben: alle 17 Passagierbusse, alle 17 Gepäckschlepper, sieben Förderbänder, drei Fluggasttreppen, vier Frachtschlepper, eine Hebebühne sowie 17 Pkw für die Ramp Agents. Um die Fahrzeuge mit Strom zu versorgen, musste die FSG ihre Ladeinfrastruktur über die Jahre kontinuierlich ausbauen. Auf weiteren Zuwachs in ihrer Elektroflotte hat sie sich 2019 mit einem neuen Ladesystem namens chargeBIG der Firma Mahle vorbereitet. Durch ein intelligentes Lastmanagement können bis zu 100 Stecker parallel genutzt werden. Bis heute investierte die FSG insgesamt rund 15,5 Mio. € in E-Mobilität auf dem Vorfeld.

Einen Elektrifizierungskurs verfolgt der Stuttgarter Airport auch bei der Stromversorgung parkender Jets. Flughäfen stellen den Airlines Bodenstrom bereit, um die Laufzeiten der Hilfstriebwerke zu reduzieren. Wo es die Infrastruktur erlaubt, geschieht dies in Stuttgart über stationäre Ground-Power-Anlagen. Ansonsten werden mobile, dieselbetriebene Generatoren (Ground Power Units, GPU) verwendet. 2019 schloss die FSG sieben Außenpositionen an das Starkstromnetz an, weitere sieben folgen 2021. 36 der 46 Abstellflächen auf dem nördlichen Vorfeld des STR sind danach verkabelt. Nach Abschluss des Projekts erwartet die FSG eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs durch GPUs um circa 125.000 l im Jahr. Die Technik ist leise, wartungsarm und abgasfrei; sie verbessert die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter. Seit 2013 nimmt die Flughafengesellschaft die schrittweise Erneuerung auf dem Vorfeld vor. Das Gesamtprojekt hat ein Volumen von rund 3,5 Mio. €.

Der Fuhrpark der FSG besteht aus rund 500 Fahrzeugen. Dazu zählen auch solche, die nicht für die Abfertigung, sondern zum Beispiel in den Werkstätten oder für Dienstreisen gebraucht werden. Bei

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Neuanschaffungen analysiert der Zentraleinkauf der FSG immer, ob eine Elektro- oder Hybridvariante in Frage kommt. Künftig soll sich der Pool aber eher verkleinern: Die FSG will ein Managementsystem einführen, durch das sich die Auslastung der einzelnen Kfz erhöhen soll.

Einige Fahrzeuge und Geräte der Flughafenflotte, wie die der Feuerwehr und des Winterdienstes, konnten noch nicht durch ein batteriebetriebenes ersetzt werden. Ihr Verbrauch soll möglichst sinken. So beschaffte die FSG beispielsweise einen Simulator für die Schulungen an Löschfahrzeugen. Das virtuelle Feuerlöschen spart pro Ausbildung 280 l Treibstoff und viel Wasser. Die Winterdienstflotte will die FSG einheitlich auf Euro-6-Norm bringen. Dafür sollen in den nächsten Jahren 19 Fahrzeuge ausgemustert und neue angeschafft werden. Die meisten Abfertigungsgeräte mit Verbrennungsmotor tanken mittlerweile einen synthetisch hergestellten Kraftstoff. Durch diesen entstehen deutlich weniger Luftschadstoffe, Ruß und Feinstaub als bei konventionellem Diesel. Davon profitieren in erster Linie die Mitarbeiter, aber auch der Wartungsaufwand verringert sich. Bei ihrem Lieferanten erwirbt die FSG Klimazertifikate für den Synthetik Diesel, sodass dieser CO₂-neutral ist. Die FSG prüft derzeit, ob sie ihren Mitarbeitern diesen Sprit an der Betriebstankstelle vergünstigt anbieten kann. Auf diese Weise könnten die Emissionen aus dem Pendelverkehr abnehmen.

Minus 80 % gegenüber 2009 bei den Emissionen im Abfertigungsbetrieb: Durch hohe Investitionen in E-Mobilität, stationären Bodenstrom und synthetischen, klimaneutral gestellten Diesel ist es FSG und SAG gelungen, ihr ursprünglich für 2020 gestecktes Ziel schon 2019 zu übertreffen. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich der CO₂-Ausstoß der Vorfeldflotte des Airports um über 86 % verringert. 2019 lag er nur noch bei 266 t CO₂. Die Unternehmen sind zuversichtlich, auch das neue Vorhaben zu verwirklichen: Bis 2030 soll die Flugzeugabfertigung am STR völlig klimaneutral erfolgen.

Vision: CO₂-neutral fliegen

Die durch den Luftverkehr verursachten Emissionen liegen nur sehr bedingt im Einflussbereich eines Airport-Betreibers. Damit sich die Klimabilanz von Flügen verbessert, sind technologische Entwicklungen gefragt. Es gibt bereits aussichtsreiche Lösungen. Um den Wandel dahingehend zu beschleunigen, fördert die FSG die Forschung und setzt finanzielle Anreize.

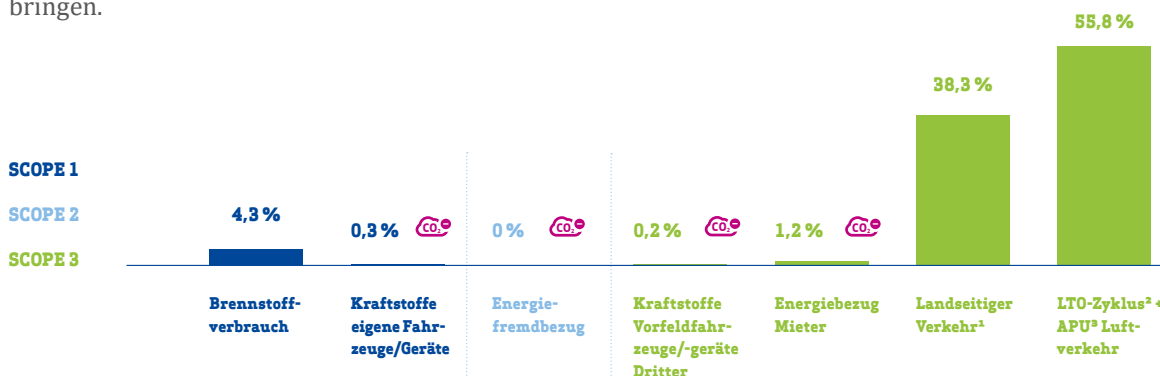
Durch Kompensationsleistungen kann Fliegen schon heute klimaneutral sein. Zu den bekannten CO₂-Effekten kommen weitere Klimawirkungen, zum Beispiel durch Kondensstreifen und Ozon. Ob sich diese bilden und wie sie sich verhalten, ist stark abhängig von der Flughöhe, den Wetterbedingungen und der Tageszeit. Sie bauen sich zwar schneller wieder aus der Atmosphäre ab als Kohlenstoffdioxid, tragen aber auch zur globalen Erwärmung bei. Auf Flugreisen spezialisierte, seriöse Kompensationsanbieter kalkulieren diese Effekte in ihren Preis für Klimazertifikate mit ein.

Klimaschonend zum Airport

Der Flughafen Stuttgart ist einer der am besten angebundene Standort Baden-Württembergs. Es gibt viele Alternativen zur Anfahrt per Verbrennerauto, etwa mit dem Bus, der S-Bahn, dem Elektro- oder Wasserstoff-Kfz, dem Fahrrad und via Carsharing. Heute stammt mehr als ein Drittel des am Airport ausgestoßenen CO₂ vom An- und Abreiseverkehr der Passagiere, Besucher und Beschäftigten. Die FSG will auf das Mobilitätsverhalten dieser Stakeholdergruppe Einfluss nehmen, gemeinsam mit ihnen Emissionen senken und zugleich die Luftqualität am Standort verbessern. In ihrem fairport-Programm hat sich die FSG dem Ziel verschrieben, umweltfreundliche Verkehrsmittel bei den Flughafenutzern populär zu machen. So schafft sie beispielsweise durch eine gute Ladeinfrastruktur Anreize, mit E-Fahrzeugen anzureisen. Diese werden am Airport an 48 Ladestellen, inklusive einiger moderner

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Schnelllader, mit Ökostrom versorgt. Die FSG plant, weitere Parkplätze für E-Autos nachfragegerecht auszubauen und so weiter zum Aufbau eines flächendeckenden Ladenetzes in Baden-Württemberg beizutragen. Klar ist: Je mehr Fahrzeuge auf dem Campus Strom tanken, desto höher der Energiebedarf des Flughafens. Damit Verkehrs- und Energiewende Hand in Hand gehen können, wird die FSG die Ladestationen in das Energiemanagement einbinden. Perspektivisch kann sie so zum Beispiel steuern, dass die Batterie lange parkender Stromer dann gefüllt wird, wenn die Solaranlagen gerade viel Ertrag bringen.



¹ An- und Abreiseverkehr von Flughafenbesuchern, Angestellten und Lieferanten.

² Lande- und Start-Zyklus eines Flugzeugs.

³ Die Auxiliary Power Unit ist ein Hilfskrafterzeuger im Flugzeug (Klima, Lüftung und Strom).

Teilweise CO₂-Kompensation bzw. Kauf von Herkunftsnachweisen für Ökostrom

Erneuerbare Energien am STR

Die Energiegesellschaft des Flughafens, FSEG, produziert auf dem Gelände Strom mit Fotovoltaikanlagen und mit einem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW). Ihren Strom verbraucht die FSEG entweder selbst oder gibt ihn in Form von Licht, Wärme oder Kälte an die Flughafengruppe und ihre Kunden unter den Mietern weiter. Die Abwärme des BHKW geht nicht verloren, sie wird zum Heizen oder Kühlen von Gebäuden verwendet. Letzteres ist möglich, weil Absorptionskältemaschinen die Wärme in Kälte umwandeln. Ein unterirdischer Eisspeicher hält diese für die Klimatisierung vor. Der Flughafen kann nur einen Teil seines Bedarfs selbst decken, den übrigen Strom kauft er zu. Er stammt für den Verbrauch von FSG, FSEG und SAG zu 100 % aus erneuerbaren Quellen. Zusammen mit den Kunden der FSG und FSEG am Standort lag der Ökostrom-Anteil 2019 bei 45 %.

Etwa zwei Fußballfelder würden alle fünf bestehenden Solaranlagen am Airport derzeit zusammen bedecken. Damit der Flughafen seine Klimaziele erreichen kann, will die FSG ihre Stromausbeute aus Fotovoltaik von derzeit 2,5 GWh auf rund 30 GWh steigern. 2021 sollen neue Panels auf dem Parkhaus P11 in Betrieb gehen. Das Gebäude wurde zu diesem Zweck um eine Ebene aufgestockt. Die FSG prüft bei allen Dachflächen im Bestand, ob sie sich für Solarmodule eignen – bei Neubauten gehört die Integration von vornherein zum Planungsauftrag.

Die Flughafengesellschaft hat ein großes Interesse daran, die Energiewende in Deutschland mitzugestalten. Mit dem Ziel, ein intelligentes System aufzubauen, bringt sich der STR daher mit verschiedenen Projekten aktiv ein. So ist die FSG beispielsweise bis Ende 2020 an dem Förderprojekt zur intelligenten Netzanbindung von Parkhäusern und Tiefgaragen des baden-württembergischen Umweltministeriums beteiligt. Dabei soll demonstriert werden, wie eine Vielzahl an E-Fahrzeugen so geladen werden kann, dass gleichzeitig der Stabilität des Stromnetzes gedient wird. Denn: Der Ertrag

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

von regenerativen Stromquellen wie Sonne, Wasser und Wind schwankt naturgemäß. Um darauf gut reagieren zu können, betreibt der Landesairport mit einem Demand Side Management eine aktive Laststeuerung. Durch Energiespeicher und flexible Verbraucher kann er Spitzen im Netz abfedern und stattdessen Strom beziehen, wenn große Mengen aus Solaranlagen oder Windparks zur Verfügung stehen. Zukünftig sollen engmaschige Prognosen das intelligente Energiesystem weiter verbessern. Dazu wurde am Flughafen im Zuge des Forschungsprojektes Ccells beispielsweise ein Wolkenkamarasystem installiert, welches im Sekundentakt den Wolkenzug erfasst und mit den Wetterdaten verknüpft. So kann die Stromproduktion durch Fotovoltaik auch an bewölkten Tagen sehr genau vorhergesagt werden.

INDIKATOREN

Indikator 1: Emissionen

- Ziel: Senkung der CO₂-Emissionen (Scope 1 + Scope 2) um 50 % gegenüber 1990 bis 2030. Bis 2050 soll der Flughafen vollständig klimaneutral betrieben werden
- CO₂-Emissionen nach den Vorgaben des Airport Carbon Accreditation Programms (ACA):

CO ₂ -eq-Emissionen (nach ACA) ¹	2019	2018	2017
Gesamte CO₂-eq-Emissionen Scope 1 + Scope 2 (t)	10.708	11.015	11.693
Scope 1 (t)	10.708	11.015	11.693
Brennstoffverbrauch (t)	10.051	10.157	10.163
Kraftstoffe eigene Fahrzeuge/Geräte (t)	586	822	1.493
Prozessenergieverbrauch (t) ²	70	36	37
Scope 2 (t)	0	0	0
Energiefremdbezug (t)	0	0	0
Scope 3 (t)	225.016	215.290	199.335
Kraftstoffe Vorfeldfahrzeuge/-geräte Dritter (t)	565	795	1.202
Strombezug Mieter (t)	2.730	2.844	2.228
Dienstreisen Mitarbeiter (t)	105	104	96
Landseitiger Verkehr (t) ³	90.157	88.012	81.423
darin Anreiseverkehr Passagiere (t)	68.238	66.558	58.644
darin Pendlerverkehr Mitarbeiter (t)	19.644	19.122	20.428
LTO-Zyklus + APU Luftverkehr (t) ⁴	131.459	123.535	114.386
Gesamte CO₂-eq-Emissionen Scope 1 + 2 pro Verkehrseinheit (kg/VE)	0,82	0,90	1,03

¹ Durch Betrieb Flughafen Stuttgart Organisation (Scope 3 = Fremdannteil).

² Inkl. Kältemittelverluste (2019: 0t, 2018: 0t, 2017: 0t).

³ An- und Abreiseverkehr von Flughafenbesuchern, Angestellten und Lieferanten; Werte 2017 und 2018 wurden anhand genauerer Datenlage korrigiert.

⁴ Der Wert für 2018 war bisher ein hochgerechneter Wert. Dieser wurde mit den Daten aus dem Bericht der Luftschadstoffkataster korrigiert.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Energie

Ziel: Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug

Energie

Gesamtenergiebezug	2019	2018	2017
Gesamtenergiebezug Flughafen Stuttgart (GWh)	101,2	98,4	98,9
Gesamtenergiebezug FSG (GWh) ¹	26,0	25,2	26,6
Gesamtenergiebezug FSEG (GWh)	27,8	28,3	25,9
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebezug (%)	33	35	35
Gesamtenergiebezug Fhg. Stuttgart pro Verkehrseinheit (kWh/VE)	7,8	8,1	8,7
Direkter Energiebezug	2019	2018	2017
Brennstoffenergiebezug FSEG (GWh)²	50,9	51,4	51,8
Erdgas (m³)	4.811.016	4.802.519	4.841.680
Anteil zur Stromerzeugung der FSEG (GWh)	15,5	17,2	16,4
Heizöl (l) ³	126.828	168.631	185.151
Pellets (kg) ⁴	109.520	134.140	113.820
Eigenerzeugter Strom der FSEG (GWh)	13,6	14,9	14,1
im BHKW (GWh)	12,7	14,1	13,4
durch PV-Anlagen (nur zur Eigenverwendung, GWh)	0,7	0,7	0,7
Stromerzeugung in PV-Anlagen zur Einspeisung (GWh)	1,8	1,8	1,7
Wärme- und Kälteproduktion FSEG (GWh)	14,0	13,7	12,3
Gesamter Kraftstoffbezug Flughafen Stuttgart (GWh)	11,8	12,3	12,4
Kraftstoffbezug FSG (inkl. SAG, GWh)	7,2	7,3	7,5
darin Abfertigungsfuhrpark (GWh)	5,2	4,9	5,4
Gesamte Prozessenergie FSG (GWh)⁵	0,3	0,2	0,2
Energiebezug Abfertigungsfahrzeuge pro abgef. FB (kWh/FB)	94,2	91,7	112,9

¹ Inkl. Gesamtenergiebezug SAG.

² Gesamte Brennstoffenergie, die von der FSEG für den Betrieb ihrer Feuerungsanlagen am Flughafen Stuttgart eingesetzt wurde.

³ Inkl. Verbräuche der Notstromgeneratoren. Vorjahreswerte wurden korrigiert.

⁴ Einkaufsmengen.

⁵ Die FSEG setzt Propangas für die Brandlöschübungen der Feuerwehr ein. Seit 2019 werden auch die Luftstartgeräte mit dem umweltfreundlicheren Shell GTL-Diesel anstelle von Kerosin betankt.

Indirekter Energiebezug	2019	2018	2017
Strombedarf Flughafen Stuttgart (GWh)⁶	52,1	49,5	48,7
Gesamter Strombezug Flughafen Stuttgart (GWh)⁷	38,6	34,6	34,5
Strombezug FSG (inkl. SAG, GWh)	6,2	6,5	7,1
Strombezug FSEG (GWh) ⁸	11,5	9,4	8,3
Anteil ern. Energien am Strombezug Fhg. Organisation (%)	100	100	100
Gesamter Wärmebezug Flughafen Stuttgart (GWh)⁹	30,0	28,1	30,5
Wärmebezug FSG (inkl. SAG, GWh)	12,4	11,3	11,9
Wärmebezug FSEG (GWh) ¹⁰	2,7	4,0	3,4
Strombedarf Fhg. Stuttgart pro Verkehrseinheit (kWh/VE)	4,0	4,1	4,3
Wärmebezug pro m² Energiebezugsfläche Fhg. Stuttgart (kWh/m²)	90,5	79,3	92,0

⁶ Summe aus externem Strombezug, BHKW, Fotovoltaikanlagen (zur Eigenversorgung) und Netzersatzanlagen.

⁷ Strommenge, die die FSEG als Energiedienstleister für die Flughafen Stuttgart Organisation und für weitere Firmen am Standort einkauft.

⁸ Inkl. Netzverluste.

⁹ Die Bilanzierung der Heizenergie erfolgt über eine Verteilung der Gebäudewärmebezüge auf die Nutzfläche (fremd- oder eigengenutzt). Der Wert 2018 wurde korrigiert, da ein Verbraucher nicht enthalten war.

¹⁰ Die FSEG benötigt Wärme um mit Hilfe der Absorptionskältemaschinen Kälte zu produzieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

AUSBLICK

Klimaschutz und Energie		
Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 5 % ²	2020
	Ausrüstung geeigneter Dachflächen mit Fotovoltaikanlagen ^{1,2}	2024
	Eignungsprüfung von Dachflächen im Bestand zur Ausrüstung mit Fotovoltaikanlagen ^{1,2}	2019 (teilweise erreicht; neues Ziel für 2021)
Reduktion der CO ₂ -Emissionen aus dem Abfertigungsbetrieb (im Scope 1) um 80 % gegenüber 2009 bis 2020	Neu- und Ersatzbeschaffung von Elektrofahrzeugen für den Abfertigungsbetrieb im Rahmen des Projekts scale-up ¹	2019 (erreicht)
Klimaneutrale Abfertigung durch Dienstleistungen der FSG und SAG bis 2030	Erweiterung der stationären Bodenstromversorgung auf 14 Vorfeldpositionen ¹	2020 (teilweise erreicht; neues Ziel für 2021)
	Vollständige Elektrifizierung der Abfertigungsflotte ^{1,3} neu	2030
Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb um 50 % gegenüber 1990 bis 2030	Runderneuerung des BHKW inkl. Prüfung des Steigerungspotenzials der Energieeffizienz und Einsatz einer Wärmepumpe neu	2021
	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb für den Fuhrpark ^{1,3}	2020
	Umstellung der Fahrerschulung für Flugzeuglöschfahrzeugen von Realschulungen auf Simulatorschulungen ¹	2019 (erreicht)
	Erneuerung der Winterdienstflotte auf Euro 6-Norm ¹ neu	2024
	Analyse zur vergünstigten Abgabe von Biokraftstoffen an Mitarbeiter zur positiven Beeinflussung der Emissionen aus dem Pendelverkehr ¹ neu	2020/2021
Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb um 50 % gegenüber 1990 bis 2030	Einführung eines Fuhrparkmanagementsystems zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit und -auslastung im Fahrzeugpool ¹ neu	2020
Reduktion des Energieverbrauchs	Entwicklung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung der Energieeinsparpotenziale ^{1,2}	2019 (teilweise erreicht; neues Ziel für 2020)
	Sensibilisierung der Kunden durch Ausweisung der spezifischen Energieverbräuche für die Klimatisierung in der Heizkostenabrechnung ^{1,2}	2019 (nicht erreicht; neues Ziel für 2020)
	Umstellung auf LED und andere energiesparende Beleuchtungsmittel ^{1,2}	2015-2024
Reduktion des Primärenergieverbrauchs	Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Heizwerks Süd mit Anteil Erneuerbare Energien ^{1,2}	2019 (erreicht)
Verbesserung der Ökobilanz neu entstehender eigengenutzter Gebäude	Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltiges Bauen ¹	2020
	Erarbeitung eines Konzepts für eine nachhaltige und energieeffiziente Terminalentwicklung ^{1,2} neu	2020
Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife	Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und auf dem Betriebsgelände sowie Einbindung in das Energiemanagement des Flughafens ¹	2018 (teilweise erreicht; neues Ziel für 2020)
	Durchführung verschiedener Forschungsprojekte zur Energieeffizienz ^{1,2}	2015-2020
	Teilnahme und Umsetzung verschiedener Förderprojekte zu Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ^{1,2}	2016-2019
	Machbarkeitsstudie zur regionalen Produktion von Sustainable Aviation Fuel und zur Markteinführung am Flughafen Stuttgart ¹ neu	2020

3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

ZIELSETZUNG

Im Jahr 2019 hatten Reisende ab Stuttgart eine große Auswahl: Sie konnten mit über 50 Airlines zu mehr als 120 Direktzielen in 41 Ländern starten. Die Nachfrage war so hoch, dass der STR mit 12,73 Mio. Passagieren einen neuen Rekord verzeichnete.

Am Landesairport sorgten 2019 mehr als 11.000 Personen in über 300 Firmen und Behörden dafür, dass die Stuttgarter Passagiere täglich sicher, pünktlich und entspannt reisen können. Der STR zählt zu einer der größten Arbeitsstätten Baden-Württembergs. Allein die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und ihre Töchter haben rund 2.000 Beschäftigte. Studien zufolge schaffen eine Million Passagiere etwa 1.000 Arbeitsplätze an einem Flughafen und noch einmal doppelt so viele in der Region – etwa in Hotels, Taxibetrieben oder Cateringfirmen.

Der Flughafen Stuttgart ist Arbeitgeber, Jobmotor und wesentlicher Standortfaktor, der die Region mit Wirtschaftsräumen weltweit zusammenführt. Die international ausgerichteten Unternehmen des Landes produzieren und verkaufen ihre Güter oder erbringen Dienstleistungen rund um den Globus. Auch die Forschungs- und Entwicklungsinstitute sind auf die vielfältigen Flugverbindungen angewiesen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Investition in Höhe von rund 26,8 Mio. € in immaterielle Güter und in Sachanlagevermögen
- Vorplanung zur energetischen Erneuerung der Terminalgebäude
- Finanzielle Beteiligung als Projektpartner an Stuttgart 21 zur Verknüpfung des schienengebundenen Fern- und Regionalverkehrs
- Vorbereitungen zur Teilerneuerung der Start- und Landebahn

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

2019 verzeichnete der Flughafen Stuttgart 12,73 Mio. Passagiere. Der Flughafenstandort hat sich in den vergangenen Jahren sichtbar verändert. Er wird immer mehr zu einer Verkehrsdrehscheibe, von der die ganze Region profitiert. Dazu werden zwei große Schienenprojekte am STR beitragen: Die Anbindung an das Stuttgarter Stadtbahnnetz und der Bau des Fernbahnhofs. Aktuell wird die U-Bahn-Linie U6 um rund 3,3 km verlängert. Dabei entstehen drei neue Haltestellen; zwei davon auf dem Gelände von Landesflughafen und -messe. Die Inbetriebnahme der Gleise ist für Ende 2021 geplant. Auch aus weiter entfernten Orten Baden-Württembergs sollen die Menschen künftig direkt und schnell per Zug anreisen können. Dafür investierte die FSG insgesamt 359 Mio. € in den geplanten Flughafenbahnhof des Projekts Stuttgart – Ulm. Grundsätzlich beschafft die FSG Waren und Güter aus der Region, Dienstleistungen erbringen fast ausschließlich örtliche Partner. Mehr als die Hälfte der Flughafenangehörigen wohnt in einer der umliegenden Gemeinden. Von den 53,6 Mio. €, die die FSG im Berichtszeitraum an Löhnen und Gehälter zahlte, verblieb somit ein Großteil in der lokalen Wertschöpfungskette.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Als Airport-Betreiberin verantwortet die FSG die Infrastruktur für einen sicheren und möglichst reibungslosen Flugbetrieb. Das Unternehmen investiert in die Modernisierung von Bestandsgebäuden und erneuert die Infrastruktur. In einem logistisch aufwendigen Bauprojekt versah die Flughafengesellschaft im Frühjahr 2020 einen Teil ihrer Runway mit einer frischen Betondecke. Sie wurde auf 1.200 m erneuert. Bedingt durch die Corona-Krise startete das Bauprojekt früher als ursprünglich geplant. Die Arbeiten wurden kurzfristig vorgezogen, sodass vom 6. bis zum 22. April kein Flugbetrieb am Stuttgarter Airport stattfand. Frachtflüge mit medizinischen Gütern oder Rettungsflüge wurden in dieser Phase umgeleitet. Helikopter konnten während der 17-tägigen Unterbrechung weiterhin starten und landen.

INDIKATOREN

Indikator 1: Unternehmensergebnisse

Ergebnisse	2019	2018
Umsatzerlöse Konzern (Mio. €)	328,0	310,4
Umsatzerlöse FSG (Mio. €)	300,1	286,1
Personalaufwand FSG (Mio. €)	66,9	64,0
EBITDA ¹ FSG (Mio. €)	91,1	86,5
Operatives Ergebnis (EBIT ¹) FSG (Mio. €)	54,7	50,8
Geschäftsergebnis FSG (Mio. €)	50,2	6,6
Eigenkapitalquote FSG (%)	78,7	69,5

¹ Vor Finanzierungsbeiträgen S21.

Indikator 2: Investitionsvolumen

- 26,8 Mio. € Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Wirtschaftsgüter der Gesellschaft in 2019 (2018: 13,3 Mio. €)

AUSBLICK

Wirtschaft und Region		
Verbesserung der Passagierservices	Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts	ab 2020 fortlaufend
	Einrichtung einer digitalen Passkontrolle EasyPASS ^{neu}	2020
	Modernisierung der Lounges ^{neu}	2021
	Verlängerung der Dauer für kostenloses WLAN in den Terminals ^{neu}	2020 (erreicht)
Bereitstellung zukunftsfähiger Luftverkehrsinfrastruktur	Teilerneuerung der Start- und Landebahn	2020 (erreicht)
	Vorplanungen zur Modernisierung und energetischen Erneuerung der Terminalgebäude durch An- und Umbauten	2020 (Projekt auf Prüfstand gestellt)
	Aufbau einer privaten 5G-Netzinfrastruktur auf dem Flughafencampus ^{neu}	2021
Standortentwicklung und Verkehrsanbindung		
Weiterentwicklung des Flughafens zum intermodalen Verkehrsknoten	Steigerung des Nahverkehrsanteils am Modal Split auf 45 % nach Fertigstellung des U-Bahn-Anschlusses und des Flughafenbahnhofs	2030
	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (Beschilderung, Bike-Sharing)	2021
	Testweise Ausgabe von kostenlosen ÖPNV-Tickets für ankommende Passagiere ^{neu}	2021
Entwicklung der Stuttgart Airport City	Fortschreibung der Masterplanung zur Stuttgart Airport City	Fortlaufend
	Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	Fortlaufend

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

Die Einhaltung von Menschenrechten sowie das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sind in Deutschland gesetzlich geregelt. Die Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen sind für die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) selbstverständlich.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Der Stuttgarter Airport ist international – nicht nur im Hinblick auf sein Streckennetz, sondern auch auf seine Angestellten. Allein in der Flughafengesellschaft arbeiten 20 verschiedene Nationalitäten zusammen (Stand: 31. Dezember 2019). Wohlwissend, dass gemischte Teams am erfolgreichsten und harmonischsten sind, garantiert die FSG allen Mitarbeitern gleiche Chancen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, körperlicher Beeinträchtigung, Alter oder sexueller Identität. Der Anteil schwerbehinderter Beschäftigter lag 2019 bei 7,6 % und damit deutlich über der gesetzlichen Vorgabe von 5 %. Gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) wurden im Jahr 2019 keine Verstöße gemeldet.

Der Blick in die Statistik zeigt allerdings, dass am Flughafen Stuttgart deutlich mehr Männer als Frauen arbeiten. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag 2019 bei 26,8 %. Grund für dieses Verhältnis ist die schwere körperliche Tätigkeit, die einige Airport-Jobs mit sich bringen. Was die Führungspositionen angeht, erfüllt die FSG die Vorgaben aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Mit Dr. Arina Freitag und Walter Schoefer besteht in der Geschäftsführung die Geschlechterparität bereits seit 2017. In den beiden oberen Führungsebenen (Geschäftsführung, Bereichs- und Abteilungsleitung) waren im Berichtsjahr aufgrund der mangelnden Fluktuation nur 12 % Frauen beschäftigt. Für 2019 legte der Flughafen die Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung auf 0 % beziehungsweise 16 % fest. Der Aufsichtsrat bestand Ende des Berichtsjahres aus drei Frauen und neun Männern. 2019 erreichte die FSG alle vereinbarten Quoten.

Die Basis für ihre Arbeit ist für 94,6 % der FSG-Angestellten der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-F). Feuerwehr und Rettungsdienste haben einen ergänzenden Haustarifvertrag, während leitende Führungskräfte außertariflich entlohnt werden. In wirtschaftlich erfolgreichen Jahren beteiligt die FSG ihre Mitarbeiter am Unternehmensgewinn. Grundlage des pauschalen Bonus von bis zu 700 € ist das bereinigte Geschäftsergebnis der Vorjahre. Nachdem sie 2018 ein positives Ergebnis erzielte, konnte die Flughafengesellschaft im Berichtszeitraum die Prämie das fünfte Mal in Folge in voller Höhe auszahlen. Laut Tarifvertrag stehen den FSG-Beschäftigten darüber hinaus vermögenswirksame Leistungen und eine betriebliche Altersvorsorge durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der

WEITERE AKTIVITÄTEN

Länder zu. Auch im Jahr 2019 stiegen die Passagierzahlen. Daher stellte der Airport unter anderem im Aviation-Bereich neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Der Luftverkehr ist allerdings immer wieder saisonalen und konjunkturellen Schwankungen unterworfen. Um flexibel auf diese reagieren zu können, setzt die Tochtergesellschaft Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) bei ihrem Bodenverkehrsdienst auf variable Schichten, Querqualifizierungen und Jahresarbeitszeitkonten. Wenn die Reisenden insbesondere in den Sommermonaten die Terminals füllen, unterstützen auch Zeitarbeitskräfte die Teams. Ihre Vergütung liegt deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn.

AUSBLICK

Mitarbeiter und Arbeitsumfeld		
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Erneuerung/Sanierung aller Fluggastbrücken	2025
	Verbesserung der Lichtverhältnisse auf dem Vorfeld durch zusätzliche stationäre Beleuchtung	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
	Umgestaltung und Modernisierung des Enteisungsmittelanklagers	2019 (teilweise erreicht; Ziel für 2020)
	Test einer technischen Geschwindigkeitsdrosselung für Fahrzeuge im Gepäckverteiler	2019 (erreicht)
	Aktionstag mit Fahrzeug-Check für Mitarbeiter neu	2020
	Geschwindigkeitskontrollen auf dem landseitigen Betriebsgelände neu	2021
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Sicherung einer dauerhaft hohen Trinkwasserqualität durch die Trennung des Trink- und Löschwassernetzes	2019 (erreicht)
	Campusweite Anbringung von Defibrillatoren	2018 (nicht erreicht; Projekt zurückgestellt)
Ausweitung des Angebots des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Einrichtung eines neuen Fitnesscenters für Mitarbeiter	2025 (Projekt auf Prüfstand gestellt)
Verankerung des Arbeitsschutzes in der Organisation	Überarbeitung des Projektgenehmigungsprozesses zur systematischen Abfrage von Arbeitsschutzaspekten	2019 (nicht erreicht; Ziel für 2021)
	Systematische Betrachtung der psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019 -2021)
	Führungskräfte-Schulung zum Arbeitsschutz neu	2021
Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Angebot von Flughafenführungen für Mitarbeiter und deren Familien	Fortlaufend
	Betreuungsprogramm für Mitarbeiterkinder zwischen 6 und 13 Jahren in den Sommerferien	Fortlaufend
	Etablierung von betrieblichen Pflegelotsen als erste Anlaufstelle für pflegende Mitarbeiter	2019 (erreicht)
	Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros zur Überbrückung kurzfristiger Betreuungseingänge	2019 (erreicht)
	Abschluss einer Betriebsvereinbarung für Mobile Office neu	2020
	Einführung von Zeitwertkonten neu	2022
Erhöhte Arbeitszufriedenheit	Einführung einer zentralen Mitarbeiterverpflegung für den Standort	2021 (Projekt auf Prüfstand gestellt)
Entwicklung alternativer Karrierepfade	Weiterentwicklung der eingeführten Fach- und Projektlaufbahnen	2019 (erreicht)
Förderung der Mitarbeitermobilität	Intensivierung der Werbung für „fairport TwoGo“	2019 (nicht erreicht)
	Radfahrangebot für Mitarbeiter stärken (mit der Initiative RadKULTUR)	2021
	Etablierung der neuen Stabsstelle Mobilitätsmanagement neu	2020
Ausbau des Weiterbildungsangebots	Ausbau von E-Learning-Programmen	Fortlaufend
	Angebot von Kommunikationsworkshops für Führungskräfte	2019 (erreicht)

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Ausrichtung von Informationsveranstaltungen zur Teilerneuerung der Start- und Landebahn 2020
- Hohe Transparenz durch integriertes Geschäfts- und Nachhaltigkeitsreporting
- Berichterstattung über den FSG-Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals
- Fortführung des fairport-Radars

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Ob Passagiere, Besucher, Nachbarn, Politiker, Mitarbeiter oder Medien: Der Flughafen Stuttgart hat zahlreiche Stakeholder – also Personen, die sich für die Aktivitäten des Airports interessieren und diese zum Teil auch kritisch begleiten. Der STR sieht dies als Chance und nutzt sie. Nur, wer transparent kommuniziert und in den Dialog mit seinen Anspruchsgruppen geht, kann sich auch verbessern. Daher fließen viele Erkenntnisse, die die Flughafengesellschaft im Austausch mit ihren Stakeholdern erlangt, in Unternehmensentscheidungen und das operative Geschäft ein.

Die Stakeholder des Flughafen Stuttgart haben verschiedene Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen – beispielsweise über die Online-Umfrage fairport-Radar, die es seit 5 Jahren gibt und auf der Flughafen-Website zu finden ist. Interessierte können mit diesem Instrument zeitlich und räumlich unabhängig die Nachhaltigkeitsstrategie des STR bewerten. Die Befragung dauert nur wenige Minuten und gibt dem Airport ein aktuelles Meinungsbild seiner Anspruchsgruppen. Im Jahr 2019 nahmen 918 Personen an der Umfrage teil (2018: 909). Sie wurden in dieser gebeten, die acht Handlungsfelder des Flughafens zu bewerten. Es zeigte sich, dass das Thema „Corporate Governance und Compliance“ für die Stakeholder am wichtigsten ist. Auf Platz zwei und drei landen „Mitarbeiter und Arbeitsumfeld“ sowie „Umwelt und Ressourcen“. Dahinter folgen „Klimaschutz und Energie“, „Wirtschaft und Region“, „Nachbarn und Gesellschaft“ sowie „Fluglärm und Schallschutz“. Auf Rang acht steht das Thema „Standortentwicklung und Verkehrsanbindung“. Diese so genannte Materialitätsanalyse ist eine wertvolle Ergänzung für die strategische Bewertung aus Unternehmenssicht.

Viele Stakeholder nutzen soziale Medien, um mit dem Flughafen Stuttgart in Kontakt zu treten – und umgekehrt. Die Community wächst stetig: 2019 hatte der Airport 90.900 Fans bei Facebook, über 9.400 Follower bei Twitter sowie 18.300 bei Instagram.

Die zentrale Stelle Stakeholder Relations kümmert sich individuell um Feedback von außen, das vor allem von Passagieren, Besuchern und Nachbarn kommt. Aufgabe des Teams ist es, den Austausch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen des Airports zu fördern und Beziehungen aufzubauen – aber auch ein verlässlicher Partner zu sein, wenn es darum geht, Probleme zu lösen. Das gelingt durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen am Flughafen tätigen Firmen und Behörden wie den Airlines, Abfertigungsdienstleistern, dem Parkplatzbetreiber, Gastronomen, der Bundespolizei und dem Zoll. Im Jahr 2019 gingen 1.620 Feedback-Meldungen ein, darunter Lob, Beschwerden und Anregungen. Das ist eine Zunahme von 24,6 % im Vergleich zu 2018. Ein großer Teil der Rückmeldungen (rund 320 Mitteilungen) bezieht sich auf die Situation im Terminal. Rund 270 Feedbacks betrafen das Verhalten von Beschäftigten am Flughafen. 256 Schreiben thematisierten die Handgepäck-, Sicherheits- und

WEITERE AKTIVITÄTEN

Passkontrolle. Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) sieht die Rückmeldungen als Chance, um sich stetig zu verbessern.

AUSBLICK

Dialog mit den Stakeholdern		
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung	Konsultierung des fairport-Beirats	Jährlich
	Einführung einer jährlichen Stakeholderdialog-Veranstaltung	2019 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
Analyse der Stakeholderinteressen	Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung)	Jährlich
Nachbarn und Gesellschaft		
Steigerung der Akzeptanz bei Nachbarn	Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafenführungen und der Events am Flughafen	Fortlaufend
	Einrichtung eines Besucherzentrums in Terminal 3	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
	Ausrichtung von Informationsveranstaltungen zur Teilerneuerung der Start- und Landebahn 2020	2019 (erreicht)

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Einführung eines Reifenrecyclings und Einsatz von runderneuten Reifen
- Erhöhung des Recyclingpapieranteils auf mindestens 90 % für den Bürogebrauch
- Vermehrte Nutzung elektronischer Workflows

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Umgang mit den unterschiedlichsten Ressourcen achtet die FSG auf eine verantwortungsvolle Handhabung und setzt sich gegen Ressourcenverschwendung und für die Wiederverwertung von Materialien ein.

Von gewöhnlichem Restmüll über tonnenweise Gras bis hin zu Gummiabrieb von Flugzeugreifen: Auf dem Flughafengelände entstehen die verschiedensten Abfallarten. Das Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) des Flughafens ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Hier wird der Müll gesammelt, nach 60 Sorten getrennt und für die Wiederverwertung an externe Entsorgungsfirmen gegeben. Die Verwertungsquote des AWZ lag 2019 mit 98 % erneut auf einem hohen Niveau. Wo sich viele Menschen aufhalten, wird auch meist einiges an Müll weggeworfen. Im wirtschafts- und passagierstarken Jahr 2019 war das Aufkommen um 44 % höher als 2018. Das hängt unter anderem mit den Witterungsbedingungen zusammen. Denn: Grasschnitt, Enteisungsmittel und Flotatschlamm, der aus dem Enteisungswasser extrahiert wird, gehören zu den mengenmäßig größten Abfallarten. Bereinigt um die jahreszeitlichen Schwankungen stieg die Gesamtmenge am Flughafen um 28 % im

WEITERE AKTIVITÄTEN

Vorjahresvergleich. 2019 besuchten zudem mehr Reisende die Gastronomie, Shops und Serviceeinrichtungen am Airport. Auch das spiegelt die Bilanz wider, beispielsweise durch eine Zunahme bei den Fetten und Ölen aus den Restaurantküchen. In den Mülleimern der Terminalgebäude kam außerdem mehr Restmüll zusammen – auch das ist auf die höheren Passagierzahlen zurückzuführen

Wasser, Böden und Luft schützen

Genau 296.007 m³ Frischwasser benötigte der STR im Jahr 2019. Genutzt wurde es zum Beispiel für die Gebäudereinigung, Feuerwehrrübungen oder, um Durst zu stillen. Nicht überall am Airport wird es in höchster Qualität gebraucht. Um die Ressource zu schonen, hat der Flughafen die Versorgungsnetze für Trink- und Löschwasser voneinander getrennt. Bei den breiteren Löschwasserrohren entfallen die regelmäßigen Spülungen. Im Berichtsjahr beendete die FSG das langjährige Projekt, bei dem mehr als 7 km Leitung neu verlegt wurden.

Grünfläche und versiegelter Boden teilen sich das Flughafengelände mit jeweils rund 200 ha. Bei solchen Dimensionen verursacht ein gewöhnlicher Niederschlag bereits große Mengen Oberflächenwasser. Auf den Betonplatten der Runway, der Rollwege und des Vorfelds kann es nicht versickern. Schächte und Kanäle leiten es ab, um einen sicheren Flugbetrieb zu gewährleisten. Selbst auf Starkregenereignisse, die durch den Klimawandel künftig vermehrt auftreten werden, ist die FSG vorbereitet. In seinen fünf Klär- und Rückhaltebecken verfügt der Airport über ein Volumen von mehr als 100.000 m³. Würden bei besonders heftigen Gewitterregen die Massen unmittelbar abfließen, wären der angrenzende Waagenbach und der Steppach-Stausee schnell überlastet. Stattdessen läuft das Wasser kontrolliert ab, sodass die Ökosysteme nicht gestört werden. Ab 2020 will die FSG auch ihren Kombispeicher im Regelbetrieb für solche Fälle nutzen; sie hat das bereits erfolgreich getestet.

Die häuslichen und gewerblichen Abwässer gehen vom Campus direkt an die kommunalen Kläranlagen. In den kalten Jahreszeiten ist das Oberflächenwasser teils mit Enteisungsmitteln vermischt. 2019 kamen diese Stoffe aufgrund der Witterung häufig zum Einsatz: Insgesamt waren 651 t gesamtorganischer Kohlenstoff (Total Organic Carbon, TOC) im Enteisungswasser enthalten (2018: 232 t). Das belastete Wasser wird in einem Schwebbetttreaktor biologisch vorbehandelt und der TOC-Gehalt gesenkt. Das komplexe Entwässerungssystem des Airports trennt dank genauer Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik das Abwasser nach Herkunft, Flächennutzung und Verschmutzungsgrad. So ist eine Vermischung von mit TOC versetztem und unbelastetem Oberflächenwasser ausgeschlossen. Die Mitarbeiter des flughafeneigenen zertifizierten Abwasserlabors überwachen die Vorgänge. Im Berichtsjahr hielten die FSG und die SAG alle regulatorischen Vorschriften ein.

Der Schutz von Gewässern und Böden hängt meist direkt miteinander zusammen. So auch im Fall von per- und polyfluorierten Kohlenwasserstoffen (PFC). Heute nutzt die Flughafenfeuerwehr bei der Brandbekämpfung neben Wasser ausschließlich fluorfreie Schaummittel, die kein PFC beinhalten. Bevor gesundheitliche Bedenken zu den Chemikalien aufkamen, war deren Verwendung in Löschschäumen noch nicht gesetzlich reguliert. Sie kamen wegen ihrer vorteilhaften Eigenschaften bis 2011 unter anderem am STR zum Einsatz, als dies noch zugelassen war. Die FSG stellte eine erhöhte PFC-Konzentration in den Böden rund um das ehemalige Löschübungsbecken fest. Damit sich die Substanz nicht durch Ober- und Sickerwasser weiter verteilt, errichtete sie eine Behandlungsanlage. Diese filtert seit 2016 die austretenden Ausflüsse, bevor sie in den Brühlgraben und den Katzenbach laufen. PFC

WEITERE AKTIVITÄTEN

baut sich nur sehr langsam selbst ab. Daher rechnet die FSG damit, dass sie das Verfahren noch viele Jahre fortsetzen wird und will es weiter optimieren. Damit unbelastetes Wasser ungehindert abfließen kann, sollen bestimmte Flächen bis Ende 2020 aus dem Reinigungssystem entkoppelt werden. Im Jahr 2019 rückte die Flughafenfeuerwehr 163-mal aus, um Öl oder Treibstoff manuell von den Verkehrsflächen zu beseitigen. Bislang verfügt sie dafür noch nicht über ein Spezialfahrzeug, das die Spuren maschinell entfernt. Die FSG plant, ihre Ausstattung zu verbessern und dadurch das Risiko einer Umweltbelastung durch Unfälle weiter zu minimieren und außerdem Zeit bei der Reinigung zu sparen.

AUSBLICK

Umwelt und Ressourcen		
Geeignete Rahmenbedingungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung	Erstellung einer Leitlinie für umweltfreundliche Beschaffung ¹	2019 (nicht erreicht; neues Ziel für 2020)
Reduktion des Papierverbrauchs um 10 % gegenüber 2017 bis 2021 ^{1,2,3}	Vermehrte Nutzung elektronischer Workflows ¹	2019 (erreicht)
	Erhöhung des Recyclingpapieranteils auf mindestens 90 % für den Bürogebrauch ^{1,2,3}	2019 (nicht erreicht [FSG], neues Ziel für 2021)
	Informationskampagne zum sparsamen Umgang mit Papier ¹	2019 (nicht erreicht; neues Ziel für 2020)
Reduktion des Abfallaufkommens	Anreize für Mitarbeiter schaffen, eigene Kaffeetassen statt Plastikbecher an Kaffeeautomaten zu verwenden ^{1,3}	2020
	Verbesserung des Abfalltrennsystems im VL- und OPS-Gebäude ^{1,3}	2019 (erreicht)
	Einführung eines Reifenrecyclings und Einsatz von runterneuerten Reifen ^{1 neu}	2019 (erreicht)
Kontinuierliche Verringerung der Einträge und Eingriffe in die Vorfluter	Bau einer Behandlungsanlage für Absorption von PFC aus Drainage und Oberflächenabflüssen ¹	2019 (erreicht)
	Verbesserung des sommerlichen Hochwasserschutzes durch Nutzung des Kombispeichers als Regenrückhalt bei Starkregenereignissen ¹	2020
	Minimierung des Risikos einer Umweltbelastung durch Öl- und Kraftstoffunfälle auf dem Vorfeld durch Anschaffung eines speziellen Reinigungsgerätes ^{1 neu}	2021
Senkung des Trinkwasserverbrauchs	Bau eines getrennten Trink- und Löschwassernetzes, um Spülvorgänge zu vermindern ¹	2019 (erreicht)

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Teilerneuerung der Start- und Landebahn
- Einrichtung einer digitalen Passkontrolle EasyPASS
- Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts und Automatisierung von Passagierservices
- Verlängerung der Dauer für kostenloses WLAN in den Terminals

WEITERE AKTIVITÄTEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Stuttgarter Flughafengesellschaft bietet kein Produkt im herkömmlichen Sinne, sondern Infrastruktur und organisatorische Abläufe in ihren Geschäftsbereichen Aviation und Non-Aviation. Diese Abläufe gestaltet sie im Sinne von Passagieren, Partnern und Kunden.

Im Sinne der Fluggäste

Der Flughafen Stuttgart arbeitet daran, dass seine Kunden ihr Reiseerlebnis am STR so positiv wie möglich in Erinnerung behalten. Kontinuierlich überprüfen die Mitarbeiter alle Prozesse und Dienstleistungen. Die Passagiere sollen den Airport bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, alle Serviceeinrichtungen im Terminal schnell finden und pünktlich zu ihrem Gate kommen können. Eine vielfältige Auswahl an Gastronomiebetrieben und Shops trägt außerdem dazu bei, dass sie die Wartezeit bis zu ihrem Abflug nicht als unangenehm empfinden.

Auch wer landet, möchte schnell vorankommen. Die FSG plant daher gemeinsam mit der Bundespolizei, in den kommenden Monaten ein automatisiertes Kontrollsystem für die Einreise zu installieren. An den vier sogenannten Easy-Pass-Schleusen in Terminal 3 müssen Fluggäste aus EU- und Nicht-EU-Ländern des Schengen-Raums dann nur noch ihren elektronischen Personalausweis oder Reisepass auf einen Scanner legen. Ein kurzer Blick in die Kamera zum Abgleich der biometrischen Daten genügt – und schon haben sie die Grenzkontrolle passiert.

Verspätungen bei Starts und Landungen monitort der Flughafen Stuttgart genau und arbeitet mit Airlines, Flugsicherung, Bundespolizei und anderen Airports daran, sie möglichst zu vermeiden. 2019 waren 81 % aller Flugbewegungen pünktlich. Das sind 2,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Menschen mit Behinderung unterstützt der STR, wo er kann. Sie sollen ohne Probleme reisen können. Der ganze Airport ist barrierefrei zugänglich, sowohl die Parkhäuser, als auch die Terminals. Spezielle Fahrzeuge bringen Personen mit eingeschränkter Mobilität zu den Flugzeugen. Die FSG hat in ihren Qualitätsstandards die maximale Zeit definiert, die Fluggäste auf Unterstützung oder Weiterbeförderung warten dürfen.

Alles für die Sicherheit

Das Wichtigste im Luftverkehr ist, dass dieser sicher ist. Die Gesetze der Bundesrepublik und der Europäischen Union schaffen hierfür den nötigen Rahmen. Am Flughafen Stuttgart sind die Zuständigkeiten klar geregelt: Die FSG kontrolliert Personal und Waren, die Bundespolizei überprüft die Passagiere und ihr Gepäck, bevor sie in den Sicherheitsbereich gelangen. Regelmäßige behördliche Audits garantieren das Luftsicherheitsniveau. Die Stuttgarter Passagiere können sehr beruhigt reisen: Im Jahr 2019 belegte der STR mit einer Gesamtnote von 1,7 den zweiten Platz beim Flughafencheck der Vereinigung Cockpit e. V. Der Pilotenverband bewertete die allgemeine Ausstattung des Airports, die An- und Abflugverfahren sowie Runway, Parkpositionen und Rollbahnen.

Als Airport-Betreiberin verantwortet die FSG die Sicherheit auf dem kompletten Campus. Auf internationaler Ebene gelten für die FSG die Vorgaben der International Civil Aviation Organization (ICAO) und der European Aviation Safety Agency (EASA). Deren Einhaltung garantiert das Sicherheitsmanagement: Dieses Safety Management System ist in das integrierte Managementsystem

WEITERE AKTIVITÄTEN

eingebunden und Teil des Flugplatzhandbuchs. Verfahrensanweisungen und eindeutige Aufgabenzuordnungen gewährleisten jederzeit sicherheitstechnisch einwandfreie Abläufe am Flughafen. Dafür zuständig ist der Bereichsleiter Aviation, der vom Sicherheitsmanagement-Beauftragten unterstützt wird. Beraten wird er vom Safety Review Board, das sowohl anlassbezogen als auch turnusmäßig tagt. Dieses besteht aus Vertretern aller Geschäftsbereiche des Unternehmens, zu deren Aufgaben die operationelle Sicherheit gehört. Die Aufsichtsbehörde des Flughafens entsendet außerdem einen Referenten in das Gremium.

Die Flughafengesellschaft erfasst alle sicherheitsrelevanten Ereignisse. Darunter waren 2019 drei Feuerwehreinsätze wegen Zwischenfällen mit Gefahrgütern (2018: fünf). Öl und/oder Treibstoff musste 163-mal beseitigt werden (2018: 107). Auf der Runway kam es zu zwölf Störfällen (2018: fünf). Die statistische Auswertung der meldepflichtigen Flugbetriebsstörungen (2018: 104) war zum Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Flughafengesellschaft schließt an diese Vorkommnisse immer sorgfältige Untersuchungen an, um daraus Sicherheitsvorkehrungen abzuleiten und Schadensfälle in der Zukunft zu verhindern.

AUSBLICK

Verbesserung der Passagierservices	Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts	ab 2020 fortlaufend
	Einrichtung einer digitalen Passkontrolle EasyPASS ^{neu}	2020
	Modernisierung der Lounges ^{neu}	2021
	Verlängerung der Dauer für kostenloses WLAN in den Terminals ^{neu}	2020 (erreicht)
Bereitstellung zukunftsfähiger Luftverkehrsinfrastruktur	Teilerneuerung der Start- und Landebahn	2020 (erreicht)
	Vorplanungen zur Modernisierung und energetischen Erneuerung der Terminalgebäude durch An- und Umbauten	2020 (Projekt auf Prüfstand gestellt)
	Aufbau einer privaten 5G-Netzinfrastruktur auf dem Flughafencampus ^{neu}	2021
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Sicherung einer dauerhaft hohen Trinkwasserqualität durch die Trennung des Trink- und Löschwassernetzes	2019 (erreicht)
	Campusweite Anbringung von Defibrillatoren	2018 (nicht erreicht; Projekt zurückgestellt)

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Projekt CSells und Wolkenkameras (→ Seite 10)
- Projekt „Scale-up!“ (→ Seite 13)
- Aufbau einer privaten 5G-Netzinfrastruktur auf dem FlughafencampusProjekt Sustainable Aviation Fuel (→ 6. Unser WIN!-Projekt)

WEITERE AKTIVITÄTEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Der Airport von heute ist nicht der Airport von morgen. Es ist durchaus realistisch, dass die Passagiere des Jahres 2050 ihr Gepäck bereits am Bahnhof einchecken oder berührungslos durch die Sicherheitskontrolle gehen. Wie auch immer die Menschen reisen werden: Der Flughafen Stuttgart bereitet sich schon jetzt darauf vor. Neue technologische Entwicklungen sieht der STR als große Chance und testet erfolgreich innovative Lösungen rund um Elektromobilität, Energiemanagement und Gebäudeautomation.

Für viele neue Vorhaben, aber auch für die jetzige alltägliche Arbeit an einem Flughafen ist eine schnelle Datenübertragung Grundvoraussetzung. Nach Gesprächen mit Mobilfunkbetreibern hat die Flughafengesellschaft daher bei der Bundesnetzagentur Lizenzen für den Aufbau eines 5G-Netzes auf ihrem Campus beantragt. Benötigt wird dieses, um etwa schwer zugängliche Gebäudetechnikanlagen zu steuern oder bei Notfällen in einem internen System funken zu können.

Die neue 5G-Infrastruktur, die 2021 an den Start gehen soll, wird auch für den Einsatz von autonomen Fahrzeugen benötigt. In dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Projekt SmartFleet unterstützt der Flughafen Stuttgart bis 2022 verschiedene Hersteller bei der Entwicklung voll automatisierter Gepächtschlepper und Kehrblasgeräte für den Winterdienst. Diese Prototypen werden unter Realbedingungen auf dem Vorfeld, den Rollwegen und der Start- und Landebahn getestet. Die Nähe zu den rollenden Flugzeugen und die fehlenden typischen Straßenmarkierungen sind Herausforderungen, denen sich die Projektbeteiligten stellen. Darüber hinaus erforschen sie den Effekt der neuen Technologie auf die Mitarbeiter des Bodenverkehrsdiensts. Diese leisten unter Zeitdruck körperlich schwere Arbeit, die automatisierten Geräte könnten sie in Zukunft gut unterstützen.

AUSBLICK

Steigerung der Innovationskraft	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie	2020 (erreicht)
Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife	Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und auf dem Betriebsgelände sowie Einbindung in das Energiemanagement des Flughafens ¹	2018 (teilweise erreicht; neues Ziel für 2020)
	Durchführung verschiedener Forschungsprojekte zur Energieeffizienz ^{1,2}	2015–2020
	Teilnahme und Umsetzung verschiedener Förderprojekte zu Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ^{1,2}	2016–2019
	Machbarkeitsstudie zur regionalen Produktion von Sustainable Aviation Fuel und zur Markteinführung am Flughafen Stuttgart ¹ neu	2020

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Erarbeitung eines Konzepts für eine fairport-Bilanz

WEITERE AKTIVITÄTEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Unternehmenssteuerung wider: Die FSG integriert mit dem fairport-Controlling ihre Nachhaltigkeitsziele in die strategische und operative Planung, Steuerung und Kontrolle, Investitionsrechnung sowie in die interne und externe Berichterstattung. Damit folgt sie dem Ansatz des Shared Value: Wertschöpfung versteht sie nicht allein als Ziel wirtschaftlicher Tätigkeit, sondern berücksichtigt ebenso gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen der Geschäftstätigkeit. Entsprechend beachtet sie auch in der Unternehmenssteuerung nachhaltige Aspekte. Mit dem fairport-Controlling integriert sie ihre Nachhaltigkeitsziele in die strategische und operative Planung, Steuerung und Kontrolle, Investitionsrechnung sowie in das interne und externe Reporting.

AUSBLICK

Stärkung des fairport-Gedankens	Einführung einer 180-Grad-Beurteilung für Mitarbeiter und Führungskräfte im Jahresgespräch	2020
	Erarbeitung eines Konzepts für eine fairport-Bilanz	2020
Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Wertschöpfungskette	Einführung eines Supplier-Relationship-Management-Systems zur Lieferantenbewertung	2019 (nicht erreicht; Ziel für 2021)
Systematische Einbeziehung sozialer Faktoren in Unternehmensentscheidungen	Aufbau eines Sozio-Controllings und Integration in das fairport-Controlling	2019 (teilweise erreicht)

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Fortlaufende Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagements und Regelwerks
- Einführung eines Tax-Compliance Management-Systems
- Elektronisches Hinweisgebersystem

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Der Name „fairport STR“ steht für ein gutes, partnerschaftliches Miteinander und für verantwortliches Handeln am Stuttgarter Airport. Verlässlichkeit, Fairness und Transparenz sind für die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) die wesentlichen Werte ihrer Geschäftstätigkeit. Sie verpflichtet sich zu einer gewissenhaften und auf Langfristigkeit ausgerichteten Unternehmensführung, auch Corporate Governance genannt. Das Compliance-Management der Flughafengesellschaft basiert auf ihrem fairport-Kodex. Der fairport-Kodex ist der Code of Conduct des Flughafen Stuttgart. Darin steht, was es bedeutet, den fairport zu leben. Die wichtigsten Unternehmenswerte, Regeln und Verhaltensweisen sind auf seinen Seiten festgehalten. Diese sind für alle Beschäftigten am Standort, die in der FSG oder in einer der Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns tätig sind, bindend. Jede und jeder Einzelne ist gleichermaßen dazu aufgefordert, sich an den fairport-Kodex zu halten und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Umweltpolitik der FSG sowie ihrer Töchter Flughafen Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) und Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) ist ein Teil des Kodex.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Die FSG ist ein Wirtschaftsbetrieb der öffentlichen Hand und eines der größten Beteiligungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg. Damit ist der Public Corporate Governance Kodex Baden-Württemberg (PCGK) für sie relevant. Die Flughafengesellschaft bekennt sich ausdrücklich zu den Empfehlungen der Landesregierung zur Führung öffentlicher Unternehmen und hat diese in ihrem Regelwerk verankert.

Die Geschäftsführung verantwortet, dass die FSG alle Compliance-Anforderungen erfüllt. Kontrolliert wird sie dabei durch den Aufsichtsrat. Seine Mitglieder sind Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Stuttgart sowie Arbeitnehmer des Flughafenkonzerns. Das Gremium trat 2019 fünfmal zusammen. Sein Vorsitzender ist der baden-württembergische Minister für Verkehr, Winfried Hermann. Er besetzt keine weitere Position bei der FSG. Im Berichtsjahr wurde soweit bisher bekannt gegen keine Gesetze, Regeln und Richtlinien verstoßen und dementsprechend wurden keine Geldbußen verhängt.

Um auch steuerliche Risiken systematisch im Blick zu behalten und zu minimieren, führt die FSG aktuell ein umfassendes Tax Compliance Management ein. Dieses verhilft Unternehmen mit komplexen Prozessen – wie einem internationalen Verkehrsflughafen –, alle steuerlichen Pflichten im Blick zu behalten und so Rechtsverstöße zu vermeiden.

AUSBLICK

Implementierung eines Compliance- Management-Systems auf Basis des fairport-Kodex	Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagements (v. a. Dienstanweisungen der Geschäftsführung) und Regelwerks	Fortlaufend
Frühzeitige Erkennung von Chancen und Risiken	Strategische Weiterentwicklung des zentralen Risikomanagements	Fortlaufend
	Einführung eines Tax-Compliance Management-Systems ^{neu}	2020
	Ressourcenaufbau für die interne Revision ^{neu}	2020
	Elektronisches Hinweisgebersystem ^{neu}	2021

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Weiterentwicklung einer intermodalen Verkehrsdrehscheibe, von der die gesamte Region profitiert
- Veranstaltung des 25. Großen Kinderfests, Flughafenführungen und Sponsoringaktivitäten von Vereinen in der Region

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Weltoffen und zugleich fest im Herzen Baden-Württembergs verwurzelt: Der Stuttgart Airport fühlt sich seiner Heimatregion gegenüber verpflichtet und will als fairport STR ein guter Nachbar sein. Er setzt sich mit sozialem Engagement für das Gemeinwohl und für ein gutes Zusammenleben ein. Die Flughafen

WEITERE AKTIVITÄTEN

Stuttgart GmbH (FSG) bezieht die Interessen des Umfelds zu jeder Zeit in ihre Überlegungen und Entscheidungen ein und legt Wert auf transparente Kommunikation.

2019 spendete die FSG 459.900 € und damit doppelt so viel wie im Vorjahr. Mit insgesamt 340.000 € ging der Großteil der Mittel an das Forschungsprojekt Hy4. Das Projekt beschäftigt sich mit dem elektrischen Fliegen, einem für die nachhaltige Mobilität sehr interessanten Forschungsfeld. Für den Sport in der Region ist die FSG schon seit Langem ein verlässlicher Sponsoringpartner. Trikots und Pokale im Wert von 20.000 € gingen im Berichtsjahr an Jugendmannschaften der Nachbargemeinden. Die Initiative „Spende dein Pfand“ ist inzwischen im achten Jahr seit ihrem Start 2013 in den Terminals am STR präsent – und das mit anhaltendem Erfolg. 2019 kam die Rekordmenge von 600.000 Getränkeflaschen zusammen. Mit Hilfe der Passagiere wurde mittlerweile mehr als drei Mio. Mal Pfand gespendet; täglich kommen rund 1.500 Flaschen dazu. Der gesamte Erlös geht an den gemeinnützigen Stuttgarter Verein Trott-war e. V., der damit fünf sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für ehemalige Langzeitarbeitslose finanziert – und zwar direkt am Flughafen.

Willkommen am Flughafen!

Der STR ist ein beliebter Ausflugsort. Mehr als 36.000 Interessierte besuchten den Landesairport auf rund 1.500 geführten Rundgängen im vergangenen Jahr. Die Guides der FSG gewähren den Gruppen während der zweistündigen Touren spannende Einblicke in die Welt des Fliegens. Spezielle Nachhaltigkeitsführungen legen einen Schwerpunkt auf fairport-Themen. Für Schulklassen der Nachbargemeinden ist das Angebot kostenlos. Bald wird das neue Besucherzentrum SkyLand seine Türen öffnen. Die frei zugängliche 460 m² große Fläche befindet sich auf der Galerie des Terminal 3. Wenn es soweit ist, erwartet das SkyLand die Gäste mit Ausblick auf das Vorfeld sowie einer interaktiven Ausstellung. Die Führungen werden in Zukunft von dort aus starten.

Das 25. Kinderfest des Airports war im vergangenen Jahr so gut besucht wie noch nie: Der Einladung folgten Anfang August 50.000 kleine und große Flughafenbegeisterte. Anlässlich des Jubiläums feierte der STR in den Sommerferien mit seinen Partnern und den Familien aus der Umgebung ein ganzes Wochenende lang. Neben den vielen Gratis-Aktionen war die Kofferversteigerung ein beliebter Programmpunkt. 40 Gepäckstücke kamen bei der Benefiz-Auktion unter den Hammer. Den Erlös von 11.040 € rundete die FSG auf 15.000 € auf und spendete ihn zu gleichen Teilen an die lokalen gemeinnützigen Vereine Frauen helfen Frauen Filder e. V. und Fildertafel e. V.

Mitarbeiterengagement fördern

Die Auszubildenden der FSG absolvieren während ihrer Lehrzeit ein einwöchiges Sozialpraktikum in einer regionalen Einrichtung, zum Beispiel im Seniorenhaus, im Pflegeheim oder in einer Förderwerkstatt. So lernen sie einen Arbeitsplatz kennen, an dem Fürsorge und Einfühlungsvermögen in besonderem Maße gefragt sind. Das Praktikum soll die junge Generation für gesellschaftliches Engagement sensibilisieren

WEITERE AKTIVITÄTEN

AUSBLICK:

Steigerung der Akzeptanz bei Nachbarn	Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafenführungen und der Events am Flughafen	Fortlaufend
	Einrichtung eines Besucherzentrums in Terminal 3	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
	Ausrichtung von Informationsveranstaltungen zur Teilerneuerung der Start- und Landebahn 2020	2019 (erreicht)

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

- Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie
- Veranstalten des fairport-Race: Wettbewerb um die nachhaltigste Team-Idee (→ Seite 7)
- Analyse der Stakeholderinteressen mit der jährlichen Online-Befragung fairport-Radar

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die wichtigsten Interessengruppen des Landesairports sind Passagiere, Mitarbeiter, Anwohner, Anteilseigner, Geschäftspartner, Politik sowie die allgemeine Öffentlichkeit. 2019 trugen über 900 Stakeholder dieser Gruppen mit ihrer Teilnahme an der jährlichen Online-Befragung fairport-Radar dazu bei, die Relevanz der einzelnen Handlungsfelder aus externer Sicht besser beurteilen zu können. Die Aspekte „Corporate Governance & Compliance“, „Mitarbeiter & Arbeitsumfeld“ sowie „Umwelt & Ressourcen“ haben für sie den höchsten Stellenwert. Diese Rückmeldung nutzt die FSG für die Weiterentwicklung ihrer Strategie auf dem Weg zum fairport STR.

Der Stuttgarter Airport entwickelt seine Nachhaltigkeitsstrategie mithilfe der konstruktiven und fundierten Kritik eines wissenschaftlichen fairport-Beirats fort. Das sechsköpfige Gremium tagt jährlich zusammen mit der Geschäftsführung der FSG. Die Teilnehmer diskutierten vor allem darüber, welche weiteren Möglichkeiten der Flughafen hat, den Luftverkehr sowie die An- und Abreise der Passagiere klimaschonender zu gestalten. Der Flughafen Stuttgart zählt auf die Ideen und den konstruktiven Dialog all seiner Beschäftigten. Denn: Wer Kritik offen äußern kann, stößt Verbesserungsprozesse an. Die FSG startete daher im Jahr 2015 mit einer ersten, sehr ausführlichen Mitarbeiterbefragung inklusive anschließender Ergebnisworkshops. 2017 folgte die zweite. Die Mehrheit der Angestellten wünschte sich Veränderungen in den Handlungsfeldern Informationsfluss, Weiterbildung und Wertschätzung.

AUSBLICK

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung	Konsultierung des fairport-Beirats	Jährlich
	Einführung einer jährlichen Stakeholderdialog-Veranstaltung	2019 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
Analyse der Stakeholderinteressen	Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung)	Jährlich

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Über die Hälfte des CO₂-Fußabdrucks des STR machen die Start- und Landezyklen der Flugzeuge aus. Die durch den Flugverkehr verursachten Emissionen liegen zwar nur bedingt im Einflussbereich der Geschäftstätigkeit eines Flughafensbetreibers. Trotzdem ist der Airport auch hier aktiv. Seine Absicht: Die Entwicklung für klimaschonendes Fliegen beschleunigen. Neue emissionsarme Technologien sollen schnellstmöglich serienmäßig zum Einsatz kommen.

Als vielversprechende Alternative zu herkömmlichem Flugzeugtreibstoff gilt synthetisches Kerosin. Sustainable Aviation Fuels (SAF) sollen Flugzeuge mittelfristig nutzen um CO₂-neutral angetrieben zu werden. Im Power-to-Liquid- (PtL) Verfahren wird CO₂ aus der Luft gefiltert und abgeschieden. Danach wird es unter Einsatz erneuerbarer Energie und regenerativem Wasserstoff zu flüssigem Kraftstoff umgewandelt. Der synthetische Kraftstoff unterscheidet sich kaum vom fossilen und wurde auf ersten Flügen bereits erfolgreich getestet. Aus Kostengründen kann das erneuerbare Kerosin bisher jedoch nur in geringen Mengen hergestellt werden.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die FSG ist mit zwei Projekten am Forschungsprojekt reFuels der Landesregierung beteiligt. Das baden-württembergische Verkehrsministerium initiierte 2019 eine Machbarkeitsstudie, in der unter der Leitung des Karlsruher Institut für Technologie (KIT) synthetisches Kerosin mit CO₂ aus Zementwerken produziert wird. In einer eigenen Machbarkeitsstudie untersucht der Stuttgarter Airport seit 2019 die regionale Produktion und Verwendung von SAF, sieben verschiedene Technologien wurden geprüft.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Um der Technologie zum Durchbruch zu verhelfen bezuschusst der Stuttgarter Airport den Einsatz von nachhaltigem Kerosin mit 500.000 €. Die Förderung ist seit dem 01. Juli 2019 in die Entgeltordnung des Flughafens verankert, bisher einmalig an deutschen Flughäfen. Darüber hinaus befindet sich der Airport im Austausch mit potenziellen Produzenten und Abnehmern von SAF.

AUSBLICK

Die eigene Machbarkeitsstudie zur regionalen Produktion und Verwendung von SAF wird 2021 fertiggestellt. Beteiligt sind das Verkehrsministerium, SkyNRG sowie verschiedene Airlines.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Theresa Diehl
Nachhaltigkeitskommunikation, CSR
fairport@stuttgart-airport.com



Impressum

Herausgegeben am 14.01.2021 von

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 230461, 70624 Stuttgart
Telefon: 0711 948 0
E-Mail: fairport@stuttgart-airport.com
Internet: www.flughafen-stuttgart.de/nachhaltigkeit



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Bericht bei den meisten geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form. Gemeint sind dabei aber alle Gender gleichermaßen.